

# **Statistische Erhebung der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen \***

**Statistikjahr 2006**

Gut ein Viertel aller vermuteten Arzthaftungsfälle werden durch die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern bewertet. Seit 1979 werden diese Daten erfasst und in einer bundesweiten statistischen Erhebung zusammengeführt. Die Statistik informierte bisher lediglich über die Anzahl der geltend gemachten Ansprüche und Entscheidungen und erlaubte keine konkreten Aussagen zum Inhalt der erhobenen Anträge. Deshalb entschied die Ständige Konferenz der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen, die Daten künftig nach bundeseinheitlichen Parametern mittels eines elektronischen Statistikbogens zu sammeln. Seit 2006 werden die Daten mit Hilfe des Medical Error Reporting Systems (MERS) EDV-gestützt einheitlich erfasst und in einer Bundesstatistik zusammengeführt. Die zentrale Sammlung der von einzelnen Gremien zu erfassenden anonymisierten Datensätze übernimmt die Geschäftsstelle der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern in Hannover.

Die Bundesstatistik informiert über die wesentlichen quantitativen (Antrags- und Erledigungszahlen, Zahl der festgestellten Behandlungsfehler) sowie qualitativen (Art, Häufigkeit und Verteilung der Behandlungsfehler auf die medizinischen Fachgebiete und Behandlungseinrichtungen) Aspekte der in den Begutachtungsverfahren gewonnenen Erkenntnisse. Ziel der neuen Statistik ist es, Fehlerhäufigkeiten zu erkennen und Fehlerursachen auszuwerten, um sie für die Fortbildung und Qualitätssicherung zu nutzen.

\* Gutachterkommissionen im Bereich der Landesärztekammer Baden-Württemberg / Gutachter- und Schlichtungsstelle bei der Landesärztekammer Hessen / Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Norddeutschen Ärztekammern / Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein / Schlichtungsausschuss zur Begutachtung ärztlicher Behandlungen bei der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz / Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Ärztekammer des Saarlandes / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen der Sächsischen Landesärztekammer / Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer

Tabelle 1

<b>Anträge und Entscheidungen</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung</b>
<b>1.1</b> Anzahl der gestellten Anträge	10280	10482	- 1,9 %
<b>1.2</b> Anzahl der erledigten Anträge	10255	10912	- 6,0 %
<b>1.3</b> Anzahl aller Sachentscheidungen (z. B. gutachterliche Bescheide)	7201	7768	- 7,3 %
<b>1.4</b> Anteil der Sachentscheidungen an Erledigungen	70,2 %	71,2 %	

Erläuterung:

**1.1** Zahl der bei den Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen im Berichtsjahr eingegangenen Begutachtungsanträge. Erfasst wird die Zahl der Begutachtungsfälle, d. h. der unter einem Aktenzeichen geprüften Fälle, unabhängig davon, ob sich das Begutachtungsverfahren gegen einen oder mehrere Ärzte richtet.

**1.2** Zahl der im Berichtsjahr insgesamt abgeschlossenen Begutachtungsverfahren (Gesamterledigungen). Die Gesamterledigungen gliedern sich in:

*Formale Erledigungen* (z. B. bei örtlicher oder sachlicher Unzuständigkeit der angerufenen Stelle, sonstiger Verfahrenshindernisse wie z. B. Verstreichung der Antragsfrist, Klageerhebung, Strafanzeige, Antragsrücknahme) und

*Sachentscheidungen* mit Bestätigung oder Ausschluss eines ärztlichen Fehlers und/oder eines darauf zurückzuführenden Gesundheitsschadens nach medizinischer Überprüfung des Sachverhalts (gutachterliche Bescheide nach medizinisch-rechtlicher Begutachtung des Sachverhalts).

**1.3** Zahl der Sachentscheidungen (Nr. 1.3), die in der Zahl der Gesamterledigungen (Nr. 1.2) enthalten sind.

**1.4** Prozentualer Anteil der Sachentscheidungen an den Gesamterledigungen

In den Spalten Vorjahr/Veränderungen sind zum Vergleich die Vorjahreszahlen und die Entwicklung (Zunahme oder Abnahme) im Vergleich zum Vorjahr angegeben.

Tabelle 2

<b>Patientenvorwürfe</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>2.1</b> Sachentscheidungen gesamt	7201	7768
<b>2.2</b> Gesamtzahl der Vorwürfe (Bezug: 2.1; max. 4/ Sachentscheidungen)	12634	11170
<b>2.3</b> Die häufigsten Vorwürfe (Bezug: 2.2)		
2.3.1 Therapie op., Durchführung	3211	
2.3.2 Diagnostik, bildgebende Verfahren	927	
2.3.3 Therapie postoperative Maßnahmen	898	
2.3.4 Aufklärung, Risiko	669	
2.3.5 Diagnostik, Anamne- se/Untersuchung	661	
2.3.6 Therapie, konservativ	654	
2.3.7 Diagnostik, allgemein	583	
2.3.8 Therapie, Pharmaka	489	
2.3.9 Indikation	483	
2.3.10 Therapie op., Verfahrenswahl	448	

Erläuterung:

Begutachtungsanträge können einen oder mehrere Behandlungsfehlervorwürfe betreffen. Bei mehreren Vorwürfen werden maximal die 4 wichtigsten statistisch erfasst. Deshalb ist die Zahl der unter

**2.2** Angegebenen Gesamtzahl der Vorwürfe größer als die Bezugszahl 2.1 (Sachentscheidungen)

**2.3** Zahlen der 10 häufigsten erhobenen Vorwürfe, gegliedert nach Teilbereichen ärztlicher Tätigkeit

Tabelle 3

<b>Behandlungsfehler bejaht/verneint</b>	<b>2006</b>
<b>3.1</b> Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel verneint	5074
<b>3.2</b> Nur Risikoaufklärungsmangel bejaht	53
<b>3.3</b> Behandlungsfehler bejaht	2055
<b>3.4</b> Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht und Kausalität verneint	444
<b>3.5</b> Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel und Kausalität bejaht	1683
<b>3.6</b> Schäden, iatrogen fehlerbedingt (Bezug: 3.5)	
3.6.1 Bagatellschaden	51
3.6.2 Schaden: passager leicht/mittel	560
3.6.3 Schaden: passager schwer	333
3.6.4 Dauerschaden leicht/mittel	462
3.6.5 Dauerschaden schwer	215
3.6.6 Tod	62

Erläuterung:

**3.1** Zahl der Verfahren, in denen kein Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmangel festgestellt wurde.

**3.2** Zahl der Verfahren, in denen zwar kein Behandlungsfehler, aber ein Mangel der Risikoaufklärung festgestellt wurde.

*(Anmerkung: Ein Mangel der Risikoaufklärung ist definitionsgemäß kein Behandlungsfehler. Bei Mängeln der Risikoaufklärung ist die Einwilligung in den ärztlichen Eingriff unwirksam und der Eingriff rechtswidrig mit der Folge, dass der Arzt für alle Folgen des Eingriffs haftet.)*

**3.3** Zahl der Verfahren, in denen ein oder mehrere Behandlungsfehler (ggf. zusätzlich auch Mängel der Risikoaufklärung) festgestellt worden sind.

**3.4** Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel nicht ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

**3.5** Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

Tabelle 4

<b>Die häufigsten Diagnosen, die zur Antragsstellung führten</b>	<b>2006</b>
<b>4.1 Sachentscheidungen gesamt</b>	7201
<b>4.2 Die häufigsten Diagnosen / ICD10 (Bezug: 4.1)</b>	
4.2.1 Koxarthrose (Hüftgelenkarthrose)	247
4.2.2 Gonarthrose (Kniegelenkarthrose)	178
4.2.3 Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	164
4.2.4 Mamma, Neubildung, bösartig (Brustkrebs)	149
4.2.5 Unterarmfraktur	145
4.2.6 Bandscheibenschaden, lumbal	126
4.2.7 Kniebinnenschaden (traumatisch)	121
4.2.8 Deformität, Zehen/Finger	115
4.2.9 Femurfraktur (Oberschenkelbruch)	110
4.2.10 Schuler- u. Oberschenkelfraktur	106

Erläuterung:

Angegeben sind – in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit – die 10 häufigsten Diagnosen. Für jedes Verfahren wird eine (korrekte) Diagnose (Betrachtungsweise ex post), wegen der die beanstandete Behandlung durchgeführt worden ist, berücksichtigt, bei mehreren Diagnosen nur die führende.

Tabelle 5

<b>Antragsgegner / Behandlungsorte</b>	
<b>5.1</b> Gesamtzahl der Antragsgegner bei Sachentscheidungen	8227
<b>5.2</b> Krankenhausbereich	5644
<b>5.3</b> Praxis	2583

Erläuterung:

5.1 Zahl der Antragsgegner, maximal 4 Antragsgegner pro Begutachtungsverfahren.

*Anmerkung: Bei Beteiligung mehrerer Ärzte einer Praxis/Krankenhausabteilung wird die Behandlungseinrichtung nur einmal als Antragsgegner gezählt.*

5.2/5.3 Verteilung der Anträge auf die Versorgungsbereiche Krankenhaus und Praxis.

Tabelle 6

<b>Behandlungsfehler und Behandlungsort</b>		<b>Praxis 2006</b>	<b>Krankenhaus 2006</b>	
<b>6.1</b> Ort des Behandlungsgeschehens		2583	5795	
<b>6.2</b> Antragsgegner / Fehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht		713	1430	
<b>6.3</b> Antragsgegner / nur Risikoaufklärungsmangel bejaht		31	47	
<b>6.4 Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner 2006</b>				
	Praxis		Klinik	
6.4.1	Hausärztlich tätiger Arzt	410	Unfallchirurgische Orthopä- die	1183
6.4.2	Orthopädische Chirurgie	383	Allgemeinchirurgie	970
6.4.3	Allgemeinchirurgie	279	Orthopädische Chirurgie	658
6.4.4	Frauenheilkunde	276	Frauenheilkunde	428
6.4.5	Innere Medizin	229	Innere Medizin	421
6.4.6	Unfallchirurgische Orthopä- die	190	Anästhesiologie und Inten- sivmedizin	187
6.4.7	Augenheilkunde	162	Urologie	172
6.4.8	Radiologie	104	Neurochirurgie	171
6.4.9	Haut- und Geschlechtser- krankungen	85	Geburtshilfe	146
6.4.10	Urologie	79	HNO Heilkunde	136

**6.5 Die häufigsten Fehler 2006**  
(max. zwei Fehler pro Antragsgegner)

	Praxis		Klinik	
6.5.1	Diagnostik, bildgebende Verfahren	175	Therapie op., Durchführung	531
6.5.2	Diagnostik, Anamnese/Untersuchung	94	Diagnostik, bildgebende Verfahren	225
6.5.3	Therapie op., Durchführung	82	Therapie postoperative Maßnahmen	187
6.5.4	Diagnostik, Labor/Zusatzuntersuchungen	61	Indikation	100
6.5.5	Diagnostik allgemein	60	Therapie, Pharmaka	70
6.5.6	Indikation	59	Diagnostik, Anamnese/Untersuchung	68
6.5.7	Therapie, konservativ	48	Therapie postop., Infektion	67
6.5.8	Therapie, Pharmaka	43	Therapie op., Verfahrenswahl	63
6.5.9	Stat. Einweisung	37	Diagnostik, allgemein	57
6.5.10	Therapie postoperative Maßnahmen	24	Diagnostik, Labor/Zusatzuntersuchungen	56

<b>6.6 Die häufigsten fehlbehandelten Krankheiten 2006</b>				
	<b>Praxis</b>		<b>Klinik</b>	
6.6.1	Mamma, Neubildung, bösartig (Brustkrebs)	56	Koxarthrose (Hüftgelenksarthrose)	61
6.6.2	Karpaltunnelsyndrom	16	Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	50
6.6.3	Unterarmfraktur	16	Unterarmfraktur	48
6.6.4	Rückenschmerzen	14	Femurfraktur (Oberschenkelbruch)	37
6.6.5	Hand- u. Handgelenkfraktur	14	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)	36
6.6.6	Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	14	Gonarthrose (Kniegelenkarthrose)	35
6.6.7	Deformität, Zehen/Finger	12	Hand- u. Handgelenkfraktur	29
6.6.8	Thrombose (Venenschluss), Phlebitis und Thrombophleb. (Venentzündung)	11	Schulter- u. Oberarmfraktur	28
6.6.9	Kniebinnenschaden (traumatisch)	11	Uterus myomatosus (gutartiges Gebärmuttergeschwulst)	25
6.6.10	Bereich Familienplanung	10	Kniebinnenschaden (traumatisch)	25

Erläuterung:

**6.2** Zahl und Verteilung der festgestellten Behandlungsfehler und Risikoaufklärungsmängel auf die Versorgungsbereiche Praxis und Krankenhaus (1 Behandlungsfehler je Fachgebiet / Behandlungseinrichtung-Bezug: Nr. 5.1).

**6.3** Zahl und Verteilung der Verfahren, in denen ausschließlich Mängel der Risikoaufklärung (vgl. Nr. 3.2) festgestellt worden sind (1 Risikoaufklärungsfehler pro Verfahren – Bezug: Nr. 5.1). Die hier erfassten Mängel der Risikoaufklärung sind in Nr. 6.2 nicht enthalten.

**6.4** Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Praxis und Krankenhaus – die 10 Fachgebiete, die am häufigsten von einem Begutachtungsantrag betroffen waren (Bezug: Tabelle 5, je Verfahren maximal 4 Antragsgegner/Fachgebiete).

**6.5** Die häufigsten Fehlerarten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Praxis und Krankenhaus – die 10 häufigsten Behandlungsfehlerarten, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht (maximal 2 Behandlungsfehler je Sachentscheidung).

**6.6** Die häufigsten fehlbehandelten Krankheiten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Praxis und Krankenhaus – die 10 Krankheitsbilder, bei den am häufigsten Behandlungsfehler oder Mängel der Risikoaufklärung festgestellt worden sind, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht.